

BESCHLUSS

des Landesparteitages der FDP Hessen am 14. November 2015 in Oberursel

Jagd als Ausdruck von Freiheit und Eigenverantwortung

1. Bedrohung der Jagd

Die Freien Demokraten Hessen erkennen an, dass die Jagd ein tausende Jahre altes gelebtes Kulturgut ist und zum Artenschutz, zur Landschaftspflege, zur Seuchenvermeidung und zur gesunden Ernährung der Bevölkerung beiträgt. Für uns ist die Jagd daher vor ideologischen Übergriffen zu schützen und in ihrer heutigen Form zu erhalten.

Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass das bestehende und vorbildliche Hessische Jagdgesetz, das erst in der vorherigen Legislaturperiode unter Federführung der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag nach den neuesten wildbiologischen Erkenntnissen erneuert wurde, durch die Neufassung von Ausführungsbestimmungen in einer Hessischen Jagdverordnung nicht ausgehöhlt wird. Die schwarz-grüne Regierungskoalition darf die Rechtslage nicht aus koalitionstaktischen und ideologischen Gründen ändern. Wir Freien Demokraten halten die geplanten Änderungen für inhaltlich verfehlt und ordnen diese als Versuch ein, den Ruf der Jägerinnen und Jäger zu beschädigen und deren Tradition und Verdienste für den Natur- und Artenschutz in Frage zu stellen.

Gleichwohl erkennen wir an, dass die Jägerschaft den Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden muss. Sie soll daher verstärkt auf ihr vielfältiges Engagement für Natur- und Artenschutz aufmerksam machen, für ihre wichtige Arbeit in der Bevölkerung werben und Aufklärungsarbeit leisten.

2. Eigenverantwortung als Kernwert

Für uns Freie Demokraten sind Freiheit und Verantwortung ein untrennbar miteinander verbundenes Wort- und Wertepaar. Wir erkennen an, dass Jägerinnen und Jäger nach einer umfangreichen und fundierten Ausbildung und einer staatlich vorgeschriebenen und anspruchsvollen Prüfung staatlich anerkannte Naturschützer sind. Dies unterscheidet sie von allen anderen ehrenamtlichen Naturschützern.

Jägerinnen und Jäger leisten als Lebensmittelproduzenten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit gesundem und hochwertigem Wildbret aus der heimischen Region.

BESCHLUSS

des Landesparteitages der FDP Hessen am 14. November 2015 in Oberursel

Jägerinnen und Jäger haben eine Fürsorgepflicht für ihr Revier, sie investieren private Mittel sowie Zeit in den Artenschutz, in Biotop-Pflege und die Erhaltung eines gesunden Wildbestandes. Daher erkennen wir an, dass die Jägerschaft die Symbiose aus Freiheit und Verantwortung lebt. Dieses selbstständige und eigenverantwortliche Handeln mit Flora und Fauna wollen wir Freien Demokraten politisch unterstützen.

3. Eigentum als Kernwert

Das Jagdrecht ist in seiner heutigen Form als Ausfluss von freiheitlichen Bestrebungen seit 1848 an das Grundeigentum gebunden. Für uns Liberale ist das Recht auf Eigentum einer der Kernwerte unserer Gesinnung und genießt in Deutschland grundgesetzlichen Schutz. Wir sprechen uns daher deutlich gegen eine Aushöhlung des Grundrechtes auf Eigentum durch die politische Hintertür aus und lehnen die von der Hessischen Landesregierung geplante neue Jagdverordnung in der derzeitigen Form ab. Nach unserer Überzeugung ist das Recht auf Eigentum stärker zu schützen; zumal es hier nicht um Besitzstand, sondern um Umweltschutz geht. Wir befürchten, dass die Pacht-Einnahmen von Jagdgenossenschaften aber auch von Hessen-Forst durch die Beschränkungen der Jagd mittelfristig deutlich sinken werden. Damit werden zukünftig Mittel im Wegebau und im Naturschutz aus den Pachtkassen der Jagdgenossenschaften fehlen, die bislang durch die ökonomische Nutzung von Eigentum erwirtschaftet werden. Die anfallenden Kosten hierfür, z.B. im Wegebau etc., werden dann notwendigerweise sozialisiert und auf die Kommunen und den Steuerzahler abgewälzt. So wird auf der Seite der Jagdgenossen ein Eigentumsrecht beschränkt und auf der Seite der Steuerzahler das Eigentum geschröpft. Dieses Vorgehen lehnen wir deutlich ab.

4. Wildbiologisch falsche Jagdverordnung

Die geplante Einführung einer neuen Jagdverordnung in der derzeitigen Form durch die Hessische Landesregierung lehnen wir Freien Demokraten nicht nur wegen des ideologischen Angriffs auf die Jägerschaft ab, sondern auch wegen fragwürdiger wildbiologischer Entscheidungen in Hinsicht auf geplante Jagdzeiten. Wir kritisieren daher insbesondere die Einschränkungen der Prädatorenjagd, die eine Verarmung des Bestandes an Wild- und Singvögeln prognostizierbar machen. Den ideologischen Vertrauensentzug, den die Einschränkung der Jagdzeiten und unnötige Monitoring-Systeme darstellen, lehnen wir Freien Demokraten ab.

BESCHLUSS

des Landesparteitages der FDP Hessen am 14. November 2015 in Oberursel

5. Unsere Vorstellung von der Jagd

Die hessischen Freien Demokraten erkennen die Notwendigkeit der Jagd in Deutschland zum Artenschutz, zur Hege des Wildbestandes, zur Pflege der Landschaft und zur Ernährung der Bevölkerung an und unterstützen die Aufgaben der Jägerschaft, die diese in freiheitlicher, verantwortungsvoller Selbstorganisation übernehmen. Wir fordern die Jägerschaft ausdrücklich auf, sich den Anforderungen der modernen Gesellschaft und den Diskussionen über Jagd, Artenschutz und Ernährung zu stellen und die interessierte und teilweise besorgte Gesellschaft über ihre Leistungen im Arten- und Naturschutz zu informieren.